

Quellen zur Judenverfolgung im Staatsarchiv Leipzig

Das Sächsisches Staatsarchiv/Staatsarchiv Leipzig verwahrt einen bemerkenswerten Fundus an Quellen über die Entrechtung und Verfolgung der Juden in Leipzig und Umgebung. Sie befinden sich vorrangig in den Beständen der Polizei- und Finanzbehörden, Banken und Gerichte. Unter ihnen ragen die Bestände 20031 Polizeipräsidium Leipzig und 20206 Oberfinanzpräsident Leipzig heraus. Aber auch in der Überlieferung von Behörden der allgemeinen Verwaltung (Kreis- und Amtshauptmannschaft), von Kommunen oder Wirtschaftsunternehmen sind entsprechende Unterlagen in unterschiedlicher Dichte vorhanden. So beleuchtet der Bestand 20979 Versteigerungshaus Hans Klemm die Praxis der öffentlichen Auktionen des beschlagnahmten bzw. zurückgelassenen Hausrats, während die Firmenakten des Bestands 21765 Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig über die »Arisierung« der Verlage in jüdischem Besitz Auskunft geben.

Die Nutzbarmachung dieser Unterlagen steht seit vielen Jahren im Mittelpunkt von Erschließungsarbeiten. Lag der Schwerpunkt um 1990 auf

der Erarbeitung des »Judaica-Inventars«, gehört heute die computergestützte Erfassung der Bestände entsprechend der technischen Möglichkeiten zum Alltag der Archive. Die stetig anwachsenden Datenbanken bieten gute Voraussetzungen für die Benutzung und Auskunftserteilung zum Schicksal einzelner Personen oder zu Sachverhalten. Die Einsichtnahme in die Bestände ist unter Beachtung der datenschutzrechtlichen Bestimmungen möglich.

Das Staatsarchiv Leipzig hat sich darüber hinaus aktiv an bundesweiten Projekten wie dem »Gedenkbuch – Opfer der Verfolgung der Juden unter der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft in Deutschland 1933–1945« des Bundesarchivs und dem Inventar »Quellen zur Geschichte der Juden in den Archiven der neuen Bundesländer« beteiligt. Zukünftig wird das Online-Angebot des Archivs mit geeigneten Findbüchern und Digitalisaten weiter ausgebaut werden.

Die Übersicht gibt Auskunft über die wichtigsten Bestände im Staatsarchiv Leipzig und ihre Überlieferung zur Judenverfolgung.



INNERES

20031 Polizeipräsidium Leipzig (1900–1952)

471 lfm Akten
Datenbank und Findbuch (2007)

Inhalt: Zusammenwirken von Polizei und Gestapo.- Ca. 1500 Akten zu jüdischen Personen und Vereinen, zu Überwachung, Passerteilung zur Auswanderung, Führerscheinangelegenheiten.- Ermittlungsverfahren und Strafmittelungen.- Register des Polizeigefängnisses.- Meldekartei der Stadt Leipzig (1911–1950).

JUSTIZ

20114 Landgericht Leipzig (1879–1952)

84 lfm Akten
Findbuch, Findkartei (1985)

Inhalt: Strafverfahren gegen jüdische Personen.- Untersuchung und Anklageerhebung durch die Staatsanwaltschaft.

20124 Amtsgericht Leipzig (1830–1952)

418 lfm Akten
Datenbank und Findbuch (1997, 2004)

Inhalt: Strafverfahren gegen jüdische Personen.- Jüdische Rechtsanwälte.- Handels- und Genossenschaftsregister.

FINANZEN

20206 Oberfinanzpräsident Leipzig (1933–1945)

62 lfm Akten
Datenbank und Findbuch (2007)

Inhalt: Überwachung des Devisenverkehrs.- Aufsicht über jüdisches Vermögen, Sicherungsanordnungen.- Kontrolle über Steuern und Finanzen bei Auswanderungen, Genehmigungen für den Zahlungsverkehr bei Sperr- und Sonderkonten.- Zusammenarbeit mit Devisenbanken.

BANKEN

21006 Allgemeine Deutsche Creditanstalt Leipzig (1856–1950)

21016 Commerzbank, Filiale Leipzig (1926–1954)

21017 Deutsche Bank, Filiale Leipzig (1901–1946)

21018 Dresdner Bank in Leipzig (1873–1947)

21033 Reichsbankhauptstelle Leipzig mit Nebenstellen (1852–1946)

21040 Stadt- und Girobank Leipzig (1917–1952)

Inhalt: Kennzeichnung jüdischer Konten und Wertpapierfonds.- Kontrolle des Devisenverkehrs.- Jüdisches Vermögen, Vollzug der Sicherungsanordnungen gegen Personen und Firmen.- Zwangsanbietung von Wertpapieren.- Zahlungsverkehr bei Sperr- und Sonderkonten, Auslandskonten.